

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Soll und Haben in Schweizer Reise- und Fremdenverkehr  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751820>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Soll. und Haben

im Schweizer

Reise- und Fremdenverkehr



**Die Wegbereiter**  
Vor 200 Jahren wachte Albrecht von Haller mit einem klaren Blick auf die Erbschaft der Bergwelt. Von ihm bis zu Cook, dem ersten Verblühter und Organist der Reisen, züchtete er aus und verfeinerte deren Initiative. Wohl die Fundamente schuf, auf denen wir heute wachst.

Switzerland, the World's Paradise  
Visitez la Suisse à son marché

In allen Weltstädten haben die Bundesbahnen Agenden. Für Auslands-Verkehr geben die 2026, die Schweizer Verkehrsunternehmen und die regionalen Verkehrsunternehmen jährlich 12 Millionen auf zu geben und nächsten Jahren wird die Rückzahlungsüberschuss um 12 Millionen auf zu geben, gemessen an den Anstrengungen anderer Bahnen. Dieser Faktor war die Wirkung des Eintrags überlassen, zerlegt und unvollständig, heute ist die zusammengefasst, besser und schlagkräftiger.

Nimm get's so schön und schön — aber trotzdem tragen wir Schweizer mit unseren Auslandsreisen 100 Millionen Franken zum Landhaus.

Überwindene und begabene Krieger

27 Millionen für Getreide

9 Millionen für Obst

23 Millionen für Getreide

**11 Milliarden Schulden**

**Buchhaltung**  
Im Jahrbericht vor der Kasse wird die Bilanz des Hotel-Suisse für den 31. Dezember 1935 mit 11 Milliarden Schulden im Vergleich mit 1934 nur noch 370 Millionen.

Die Schweiz verfügt über 200 000 Fremdenbetten. In 1935 wurden 11 000 000 Franken an Leistungen (Essen, Zimmer, Tisch- und Zimmerservice) erbracht.

Die vom Bund selbst verwalteten Hotel-Tourismus-Gesellschaft überweist und bezahlt zur Zeit 700 Millionen Franken für den Betrieb mit 25 000 Betten. Von 8 Millionen Schweizer Franken, zuzüglich 4 Millionen vom Bund, zahlen.

**Handelsbilanz**  
Die Schweiz ist ohne ein fortschrittliches Vertriebs- und Vertriebsnetz nicht existenzfähig. Beweis: Wir kaufen von Ausland 1 1/2 Milliarden Franken mehr Waren als umsetzen. Dieser «Lack» wurde im Jahre 1935 durch die Erträge aus dem Fremdenverkehr gedeckt. Dabei nach die Beziehung an:

45 1/2 Millionen für Viehsicherungen.  
44 Millionen für Überhalt von Gebäuden und Möbeln.  
7 1/2 Millionen für Musik.

45 1/2 aller Ausgaben entfallen auf die Küche — 183 Millionen. Davon fielen 150 Millionen der Schweizer Landwirtschaft zu.

längst verzerrt wäre. Unsere berühmte Uhrenindustrie bringt in den letzten Jahren 300 Millionen Franken ins Land, der Fremdenverkehr dagegen 600 Millionen. In 8000 Betrieben mit 200 000 Betten, Fremdenpensionen und Sanatorien mitgezählt, arbeiten rund 65 000, bei den Bahnen 45 000 Personen. In Bussen stecken 1 1/2 Milliarden, im Mobilien fast 10 Milliarden, in Bäumen 4 Milliarden Franken. Das sind Zahlen, bei denen es einem, je nach Temperament, kalt den Rücken herunterzieht oder stolz die Schweizer Brust schwellen läßt. Verweisen Sie einen Augenblick beim «Hotel Suisse» und nehmen Sie Einblick in Einzelheiten und Zusammenhänge, die wir nur Ihrer Bequemlichkeit ansatzlich geordnet haben.

**30 Sekunden-Lektion**  
«Reicher Export». Als der Verkehr zurückging, verlor die Schweiz an anderen Ländern diese Markt in der Handelsbilanz auszugleichen. Für die Erhaltung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben im Auslandsgleichgewicht ist die Schweiz also in erster Linie auf den Tourismus angewiesen.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz unerschütterlich ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In 1936 wurden 11 000 000 Franken an Leistungen (Essen, Zimmer, Tisch- und Zimmerservice) erbracht.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz unerschütterlich ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In 1936 wurden 11 000 000 Franken an Leistungen (Essen, Zimmer, Tisch- und Zimmerservice) erbracht.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz unerschütterlich ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In 1936 wurden 11 000 000 Franken an Leistungen (Essen, Zimmer, Tisch- und Zimmerservice) erbracht.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz unerschütterlich ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In 1936 wurden 11 000 000 Franken an Leistungen (Essen, Zimmer, Tisch- und Zimmerservice) erbracht.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz unerschütterlich ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In 1936 wurden 11 000 000 Franken an Leistungen (Essen, Zimmer, Tisch- und Zimmerservice) erbracht.

Das HOTEL SUISSE unserer Darstellung ist die ganze Schweizer Hotellerie mit allem Drum und Dran. Daß der Fremdenverkehr eine der wichtigsten Erwerbsquellen unseres Landes ist, das war von jeher klar. Welch überragende Bedeutung er aber wirklich hat, das zeigte sich erst, als er in den letzten Jahren darniederlag. Da machten sich Fachleute und Statistiker an die Arbeit, um den Patienten zu durchleuchten; denn kurzweilig waltete man nur wenig Zuverlässiges über seine inneren Verhältnisse. Da stellte sich nun heraus, daß Verkehrswesen und Hotellerie die führenden Industrien der Schweiz sind, daß ein Sechstel des schweizerischen Volkseinkommens daraus stammt und daß ohne die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr unser Land

längst verzerrt wäre. Unsere berühmte Uhrenindustrie bringt in den letzten Jahren 300 Millionen Franken ins Land, der Fremdenverkehr dagegen 600 Millionen. In 8000 Betrieben mit 200 000 Betten, Fremdenpensionen und Sanatorien mitgezählt, arbeiten rund 65 000, bei den Bahnen 45 000 Personen. In Bussen stecken 1 1/2 Milliarden, im Mobilien fast 10 Milliarden, in Bäumen 4 Milliarden Franken. Das sind Zahlen, bei denen es einem, je nach Temperament, kalt den Rücken herunterzieht oder stolz die Schweizer Brust schwellen läßt. Verweisen Sie einen Augenblick beim «Hotel Suisse» und nehmen Sie Einblick in Einzelheiten und Zusammenhänge, die wir nur Ihrer Bequemlichkeit ansatzlich geordnet haben.

Wir verfügen aber auch über die besten landwirtschaftlichen Schichten, Kurorten, Erholungsstätten, vorzügliche Methoden, vorzügliche Methoden, vorzügliche Methoden.

**Bleibe im Lande und spare DEVISEN**

Die Leute aus Antwerpen (Belgien), London (England), Rom (Italien), Buenos Aires (Argentinien), Rio de Janeiro (Brasilien), etc.) dürfen fast keine Schweizer Franken kaufen. 1929 brachten die Deutschen 215 Millionen in die Schweiz, heute noch 60 Millionen.

Alle Bahnen berechneten 1936 42 Millionen in- und ausländische Reisende. Heute sind es 10 mal mehr.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz unerschütterlich ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In 1936 wurden 11 000 000 Franken an Leistungen (Essen, Zimmer, Tisch- und Zimmerservice) erbracht.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz unerschütterlich ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In 1936 wurden 11 000 000 Franken an Leistungen (Essen, Zimmer, Tisch- und Zimmerservice) erbracht.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz unerschütterlich ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In 1936 wurden 11 000 000 Franken an Leistungen (Essen, Zimmer, Tisch- und Zimmerservice) erbracht.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz unerschütterlich ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In 1936 wurden 11 000 000 Franken an Leistungen (Essen, Zimmer, Tisch- und Zimmerservice) erbracht.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz unerschütterlich ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In 1936 wurden 11 000 000 Franken an Leistungen (Essen, Zimmer, Tisch- und Zimmerservice) erbracht.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz unerschütterlich ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In 1936 wurden 11 000 000 Franken an Leistungen (Essen, Zimmer, Tisch- und Zimmerservice) erbracht.

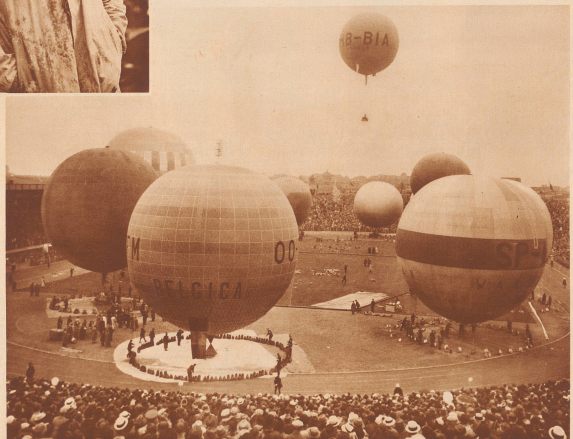
Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz unerschütterlich ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In 1936 wurden 11 000 000 Franken an Leistungen (Essen, Zimmer, Tisch- und Zimmerservice) erbracht.

Bearbeitung v. F. A. Rodeberger  
Zeichnung von C. Escher

### Bernisches Kantonalschwingfest in Bern

Der Terzer Dübwyler Paul gewinnt im Auscheidungswettbewerb gegen Gerber Arnold und hoch sich mit einem Viereckpunkt Vorseger vor Birko Wenzel aus dem ersten Kranz. Unten: Paul Dübwyler.

Fête cantonale de laite suisse à Berne. Au cours du demi-jour, le laitière Paul Dübwyler remporta les deux manches contre Arnold Gerber et termina vainqueur de la finale avec un quart de point sur Werner Birko. An dessous: Paul Dübwyler.



### Rechts: Bejo-Landsgemeinde

Der Bund evangelischer Jugend der Ostschweiz hielt am vergangenen Sonntag in Frauenfeld seine Landsgemeinde ab. 4000 Jugendliche in 175 Gruppen folgten dem einstimmigen Beschluss zur Gründung des schweizerischen Jugendbundes. In diesem Bund will sich die evangelische Jugend der deutschen Schweiz im Kampf um Jesus Christus engagieren. Ein Blick in die Berthalle während eines Vortrags von Dr. Walter Luthi, Basel, über: «Die kommende Kirche».

Plus de 4000 participants, représentant 175 groupes, se réunirent à Frauenfeld, dimanche dernier, pour la Landsgemeinde de l'Association des jeunes évangéliques de Suisse allemande (Bund evangelischer Jugend der Ostschweiz). Cette association a pour but de servir toujours plus vaillamment les principes de Jésus-Christ. Voici une partie du public, photographié pendant un discours du pasteur W. Luthi de Bâle sur: «L'Église à venir».

Photo Hans Braun

Zwei Ballone aus fünf Ländern nahmen an dem bekannten Wettfliegen teil, das dieses Jahr in Bejo im Genévi geseiert wurde. Die Schweiz war mit dem Ballon «Zürich III» vertreten, der von den Piloten Dr. Tilgenschamp und von Bock geführt war. Bild: Der Start des «Zürich III» Sonntag nachmittag 5 Uhr auf dem Heybel-Stadion in Bejo. An stelle Heybel à Bruxelles, deux ballons prennent le départ de la 21ème Coupe Gordon-Bennett. Dimanche après-midi, à 5 heures, le sphérique suisse «Zürich III», piloté par MM. Tilgenschamp et von Bock, ordonna le «Lézier».



### Auf dem Zivilstandsamt in Castagnola-Lugano:

Der deutsche Konsul Franz Rudolf Castagnola-Lugano vermahnt sich mit einer reizenden und eleganten Dame, Frau Trobek. Dargest. l'officier d'Etat civil de Castagnola-Lugano, le célèbre couple automobile allemand, Rudolf Castagnola épouse la ravissante Madame Trobek.

Photo Wenzel



### Das Albert-Thomas-Denkmal in Genf

Letzten Sonntag wurde im Breiten schweizerischen Volk der Völkerbundstatue in Genf das Denkmal für den ersten Präsidenten des Internationalen Arbeiterkongresses, Albert Thomas, enthüllt. Das Werk des französischen Bildhauers Ladowski zeigt vier junge Menschengestalten die die schicksalhaften Kräfte der europäischen, amerikanischen, afrikanischen und asiatischen Welt verkörpern.

Dimanche dernier, en présence de nombreux délégués étrangers, fut inauguré à Genève, le monument élevé au souvenir d'Albert Thomas, premier président du B. I. T. Ce monument, œuvre de l'artiste français Ladowski, est composé de quatre personnages qui symbolisent les forces agissantes de l'Europe, l'Amérique, l'Asie et l'Afrique.



### Gaston Doumergue

Der ehemalige französische Handelsminister, Kolonialminister, Ministerpräsident, Präsident des Senats und von 1924 bis 1931 Präsident der Republik, starb 74 Jahre alt in Argon (Vienne (Indre-et-Loire)), seinem Geburtsort.

Révisé depuis quelques années en sa propriété de Courmayeur à Argon (Vienne), le Président Doumergue vient de fêter ses 74 ans. Ministre du Commerce, des Colonies, président du Conseil du Sénat, de la République, entre 1924-1931, il fut toujours prêt à servir son pays. Un jour même sa mort, il déclara à un ami: «Je n'ai jamais perdu confiance dans la France».

